

Dividenden gezahlt. Das ergibt im Durchschnitt 15,45%, also gegen das Vorjahr eine Steigerung um 0,38%. Unter Berücksichtigung der außer den Aktienkapitalien in den Betrieben arbeitenden Kapitalien ermäßigt sich der Durchschnittsertrag auf 10,73%, d. i. 0,7% mehr als im Vorjahre. Bezeichnet man die Ertragsfähigkeit der chemischen Industrie zur Zeit der letzten Hochkonjunktur i. J. 1899 mit 100, so ergeben sich die folgenden Ziffern: 1899: 100, 1900: 91,2, 1901: 90,9, 1902: 87,8, 1903: 93,3, 1904: 98,7, 1905: 104,9, 1906: 111,5, 1907: 114,3. Aus dem hieran sich schließenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Produktionszweige der chemischen Industrie ergab sich, daß die erzielten Geschäftsgewinne sich auf die einzelnen Branchen sehr verschieden verteilen. So waren unter den 166 A.-G. 44 — also 26,4% —, die entweder gar keine oder eine 5% nicht erreichende Dividende gewährten.

Berlin. Die Zentrale für Spiritusverwertung hat formell beschlossen, Ende September sich aufzulösen. Wie verlautet wird eine neue Gesellschaft m. b. H. gegründet werden unter der Firma „Spirituszentrale“. Dieser Beschluß hängt damit zusammen, daß am 30./9. der alte Hauptvertrag der Zentrale abläuft, und am 1./10. der neue Vertrag mit den abgeänderten Bestimmungen in Kraft tritt.

Breslau. In der oberschlesischen Zementindustrie besteht der hauptsächlichste Vertrag mit den Stettiner Fabriken kündigungslös weiter, aber der die meisten Fabriken Norddeutschlands umfassende Berliner Vertrag ist durch eine einzelne Fabrik behufs Erlangung besserer Bedingungen gekündigt worden. Die Folge der Kündigung dieses Berliner Vertrags war sodann die Kündigung des Schlesisch-Mitteldeutschen Vertrags seitens der mitteldeutschen Zementfabriken. Bei den Verhandlungen über eine Erneuerung dieser Verträge, die noch bevorstehen, werden Veränderungen, speziell bezüglich der Preise und wegen der neuerstandenen Konkurrenzfabriken, notwendig werden.

Hannover. Die Kaligewerkschaft Hannover beruft eine außerord. Gewerkschaftsversammlung auf den 30./9., zwecks Bewilligung einer Zulage von 100 M pro Kux, ein.

Dividenden:	1907 %	1906 %
Portland-Zementwerk Schwanebeck, A.-G., Schwanebeck b. Halberstadt .	14	12
Verein. Chem. Fabriken Leopoldshall. Vorzugsaktien	5	5
Stammaktien	0	1
Zuckerfabrik Kruschwitz.	20	22
Verein. Zwieseler und Pirnaer Farben- glaswerke, A.-G., München	6	6
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap	7½	10

Tagesrundschau.

Elberfeld. Durch einen Betriebsunfall in der chemischen Fabrik von Wülfig, Dahl & Co. gelangten beträchtliche Mengen von Nitrobenzol

in das Rohrnetz der städtischen Wasserleitung, so daß das Wasser in mehreren Stadtteilen stundenlang ungenießbar war.

London. Das englische Monnetpatent für die Fabrikation von Saccharin wird Ende d. J. zum Ablauf gelangen. Gegen die in England mögliche Verlängerung dieses Patentes wird die englische National Association of Mineral Water Manufacturers Einspruch erheben. In England kann ein Patent verlängert werden, falls der Inhaber nachweist, daß er in der verfloßenen Zeit nicht hinlänglich für sein Patent entschädigt wurde.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Becquerel hat der Akademie der Wissenschaften in Paris zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen 100 000 Frs. vermacht.

Geheimrat O. v. Bötttinger-Elberfeld stiftete für die Universität Göttingen ein Studienhaus zur Einführung der Ausländer in die deutsche Wissenschaft.

Die erste Handelshochschule in den Verein. Staaten soll in Verbindung mit der Universität Chicago errichtet werden.

Das Pettenkoferdenkmal ist nunmehr vollendet und wird seinen Platz gegenüber dem Liebigdenkmal, am Maximiliansplatz in München, erhalten. Die Enthüllung wird voraussichtlich Mitte Oktober stattfinden.

Die deutsche medizinische Wochenschrift tritt dafür ein, daß ähnlich, wie man es in Wien plant, auch in Deutschland ein Radiuminstitut geschaffen wird.

Aus Anlaß des Jubiläums des Universitätsmuseums in Oxford werden S. Arrhenius und V. Harcourt in Oxford zu Ehrendoktoren ernannt werden. Zu gleicher Zeit soll eine Büste des 1906 verstorbenen Weldon im Museum Aufstellung finden.

Der Privatdozent am Polytechnikum in Zürich, Dr. Baragiola¹⁾, wurde zum Abteilungsvorstand der schweizerischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil ernannt.

Der Privatdozent an der Universität Berlin, Dr. W. Gürtler, nahm auf ein Jahr Urlaub, um einem Rufe an das neugegründete Research Laboratory für angewandte Chemie an der Techn. Hochschule zu Boston zu folgen.

Der Chemiker der botanischen Versuchsstation in Magyarovar, Al. Sigmond, wurde zum a. o. Professor für landwirtschaftliche Technologie am Polytechnikum in Budapest ernannt.

Alexander Hilbeck ist 66jährig am 15./9. im Krankenhause, infolge eines Herzleidens, gestorben.

Der Mitbegründer der Firma Gebr. Martin und Aufsichtsratsmitglied der Pfälzischen Pulverfabriken in St. Ingbert, J. B. Martin, ist am 14./9. in Heidelberg, 69 Jahre alt, gestorben.

Der russische Prof. A. W. Pöhl starb am 27./8. auf einer Reise plötzlich in Berlin. Er hat

¹⁾ Diese Z. 21, 2010 (1908).